

# „Glykks“-Fälle für die Grenzregion

Junge Deutsche und Dänen haben in Apenrade und Leck Ideen für die Zukunft erarbeitet, die sie heute auf Schloss Schackenberg vorstellen

Nordfriesland  
Tageblatt  
11. August 2016

**LECK** In der Nordsee-Akademie rauchen junge Visionärs-Köpfe: Insgesamt 36 Deutsche und Dänen entwickeln gemeinsam neue Ideen für die Grenzregion. „Jungzusammen“ heißt das Projekt, das bereits zum dritten Mal stattfindet – und jedes Mal wieder neue Impulse liefert. Das große Ziel ist, die Potenziale beider Kulturen zu nutzen und die Region als Wohn- und Arbeitsort auch für die kommenden Generationen attraktiv und zukunftsfähig zu machen.

Die vergangene Woche haben die Teilnehmer an der „Højskolen Østersøen“ in Apenrade verbracht und in Form von Vorträgen und Unternehmensbesuchen Hintergrundwissen erlangt – zum Beispiel zum Thema Hyperloop und selbstfahrenden oder gar fliegenden Autos. Seit Sonntag sind die Ideen-Entwickler in der Nordsee-Akademie. „In Apenrade gab es viel Input, in Leck gibt es viel Arbeit“, sagt Karim Pedersen von „Højskolen Østersøen“. Denn bis zuletzt feilen die jungen Grenzland-Visionäre an ihren Präsentationen, die sie heute im Schloss Schackenberg in Mögeltondern einem Forum mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft vorstellen werden.

Technologie und Digitalisierung spielen in fast allen Gruppen eine entscheidende Rolle. Zum Beispiel bei „Glykksregion.com“: Der Name ist eine Mischung aus dem dänischen „Lykke“ und dem deutschen Glück – und führt direkt zum Thema: „In Schleswig-Holstein leben die glücklichsten Menschen Deutschlands, in Dänemark sogar die glücklichsten Menschen der Welt. Wir wollen der Welt zeigen, was die Region kann“, sagt Tina Friedrichsen aus Flensburg. Die 24-Jährige arbeitet unter anderem gemeinsam mit Lisa-Marie Chidex aus Kiel und Sanja Wallis aus Husum an der Entstehung einer digitalen Plattform.

Die Website „Glykksregion.com“ soll Menschen auf beiden Seiten der Grenze ansprechen und die Grundlage für ein Netzwerk bilden – und somit interaktiv den Austausch von Mensch zu Mensch fördern. „Suche/Biete“ soll ein Angebot



Sie wollen das Internet-Portal „Glykksregion“ starten: Tina Friedrichsen, Lisa-Marie Chidex und Sanja Wallis. ARENDT



Karim Pedersen  
Højskolen Østersøen

„Ich hoffe wie alle Beteiligten, dass Jungzusammen auch in Zukunft Bestand hat.“



Oke Sibbersen  
Nordsee-Akademie Leck

„Ich bin absolut überzeugt von der Richtigkeit dieses Projekts.“

für die Nutzer sein, zudem der Fokus auf Projekte zu den Themen Innovation und Regionalentwicklung gelegt, aber auch die Bereiche Kultur, Bildung, Arbeit und Tourismus abgebildet werden. Die Idee ist das eine, die Umsetzung das andere: Auch über Finanzierung macht sich die Glykks-Gruppe Gedanken. Merchandising-Artikel wie Mützen oder T-Shirts seien möglich, auch eine Zusammenarbeit mit Universitäten denkbar: „Die Universität Flensburg fördert manchmal Projekte“, sagt Tina Friedrichsen.

Eine Tür weiter arbeiten die „App-Makers“ konzentriert. Ihr Ziel: Eine Tourismus-App zu starten, die Urlauber mit Einheimischen in Kontakt bringt. Die Kundigen vor Ort sollen dann den Touristen Sehenswertes zeigen. „Die persönliche Begegnung soll im Vordergrund stehen“, sagt Daniel Goos aus Apenrade. Der 21-Jährige ist bereits zum dritten Mal bei „Jungzusammen“ dabei. Was motiviert ihn? „Die Mischung aus Zusammenhalt, politischem Interesse sowie der Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen.“ Ihr An-

gebot möchten sie vernetzen – und stehen bereits mit dem Radiosender R.SH in Kontakt. Die Arbeit an der App soll nach dem Willen der Gruppe auch über das Projekt „Jungzusammen“ hinaus bestehen.

Es wäre nicht die erste Gruppe, die ihre Idee tatsächlich umsetzt. Im vergangenen Jahr hätten sich Teilnehmer mit dem Thema Mikrobrauereien in der Grenzregion beschäftigt, berichtet Herle Forbrich, pädagogische Mitarbeiterin der Nordsee-Akademie. „Und soweit ich weiß, ist jetzt tatsächlich Geld für einen ‚Beer-Guide‘ geflossen.“ Akademie-Leiter Oke Sibbersen ergänzt: „Die Teilnehmer haben ein sehr gutes Gespür die Stärken und Schwächen der Region. Unsere Aufgabe ist es, die Rahmenbedingungen zu schaffen und ihnen Zuversicht zu geben.“ Auch die Zusammenarbeit mit den dänischen Kollegen der Højskolen Østersøen sei bereichernd und habe sich auch auf andere Projekte erweitert.

Begonnen hat „Jungzusammen“ 2014 als Teil des geförderten Interreg-Projekts „Düppel 2014“. Seit dem vergangenen Jahr ist der dänische „Grænseforeningen“ Träger der Initiative, auch das Land Schleswig-Holstein und die Region Syd-Dänemark sind beteiligt. Im ersten Jahr waren es noch 80 Teilnehmer, 2015 immerhin 69, in diesem Jahr machen 36 junge Visionäre mit. „Es war schwierig, einen Termin zu finden, an dem in Deutschland und in Dänemark Ferien sind“, berichtet Karim Pedersen. Er hofft wie alle Beteiligten, dass „Jungzusammen“ auch in Zukunft Bestand hat. „Ich bin absolut überzeugt von der Richtigkeit dieses Projektes“, betont Oke Sibbersen.

Wie gut und wichtig das Projekt und die entstandenen Ideen sind, davon wollen die diesjährigen Teilnehmer heute im Schloss Schackenberg überzeugen. Auch die Bürgermeister von Niebüll und Leck werden im Podium sein. Eine Präsentation ist schon geschafft: Die jungen Visionäre haben im Flensborghus ihre Ideen unter anderem Robert Habeck vorgestellt.

doa

Siehe auch Seite 6